



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Abschluss im Juni 2010

Zusammenhang von Trennungsängsten und Panikattacken in Biographien

Andrea Fasching

fasching.andrea@aon.at

Zusammenfassung:

Panikattacken stellen für Betroffene eine riesige körperliche Sensation dar und kommen oft scheinbar wie aus dem „Nichts“. Ausgangspunkt dieser qualitativen Untersuchung waren die Erkenntnisse von Neurobiologen, die sowohl bei Trennungsängsten als auch bei Panikattacken Aktivitäten im selben Hirnzentrum feststellen konnten. Das Ziel dieser Untersuchung war, grundsätzliche Besonderheiten in den Biographien von KlientInnen mit der Diagnose „Panikattacken“ zu finden sowie zu überprüfen, in welcher Weise Trennungsängste das plötzliche Auftreten von Panikattacken beeinflussen. Weiters wurde untersucht, inwieweit die Diagnosestellung selbst Einfluss auf den therapeutischen Prozess nimmt. Die, durch problemzentrierte Interviews mit systemischen PsychotherapeutInnen entstandenen, erzählten Biografien und Genogramme von KlientInnen wurden mittels qualitativer Auswertung analysiert. Aufgrund der erhobenen Daten lässt sich unter Einbeziehung verschiedener systemischer Modelle ein Zusammenhang zwischen Trennungsängsten und Panikattacken herstellen. Die Diagnose „Panikattacke“ kann in den therapeutischen Prozess als gut integrierbar angesehen werden.

Abstract:

Panic attacks constitute an immense physical sensation for the affected person and seem to appear from nowhere. The source of this qualitative research was based on the findings of neurobiologists who observed activities in the same brain center due to separation anxiety as well as panic attacks. The aim of this research was to find axiomatic anomalies in the biographies of clients who were diagnosed with having "panic attacks", as well as to reassess in what way separation anxiety affects the sudden occurrence of panic attacks. Furthermore, the impact of diagnostics itself upon the therapeutic process was studied.

The related biographies and genograms of clients developed through problem-specific interviews with systemic psychotherapists were analyzed through qualitative evaluation. By virtue of the data collected an interrelation between separation anxiety and panic attacks can be established by consolidating various systemic models. The diagnosis "panic attack" may be considered as easily integrable into the therapeutic process.